

JOURNAL

In Kurve Kontrolle übers Auto verloren

PFORZHEIM. Einen Schaden von rund 1000 Euro hat am Samstag gegen 3.45 Uhr ein bislang Unbekannter verursacht, der mit seinem dunklen Auto von der Tiergartenstraße auf die Straße des 3. Husarenregiments einbog. Dabei verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug und geriet auf den Gehweg, wo zwei Verkehrszeichen beschädigt wurden. Der Fahrer – möglicherweise eines VW oder Audi – hielt kurz an. Danach fuhr er davon und bog am Strietweg nach rechts ab. Das Auto dürfte im rechten Frontbereich stark beschädigt sein. Die Polizei konnte an der Unfallstelle diverse Fahrzeugteile sicherstellen. *pol*

Hinweise nimmt die Verkehrspolizei telefonisch unter (072 31) 186 17 00 entgegen.

Van und Porsche berühren sich

PFORZHEIM. Ein Sachschaden in Höhe von rund 6000 Euro ist die Folge eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitag um 10.10 Uhr auf der Kreuzung Berliner Straße/Luisenstraße ereignet hat. Ein Mercedes Sprinter und ein Porsche waren in gleicher Richtung auf der Luisenstraße unterwegs. Beide Fahrzeuge berührten sich. *pol*

Zeugen des Unfalls, insbesondere ein Fußgänger, der den Unfall beobachtet haben muss, werden gebeten, sich mit der Verkehrspolizei telefonisch unter (0 72 31) 186 17 00 in Verbindung zu setzen.

WiP will mehr Plätze im Jobcenter

PFORZHEIM. Die Bürgerbewegung Wir in Pforzheim (WiP) hat zur Verbesserung der Gebäude-Situation des Jobcenters und zur Berücksichtigung der Online-Plattform www.OffeneKommune.de jeweils einen Antrag gestellt. Im Jobcenter seien derzeit mindestens 20 Arbeitsplätze nicht besetzt, weil die aktuelle räumliche Situation die Einrichtung dieser Arbeitsplätze nicht zulasse. Dies führe dazu, dass das Jobcenter nicht ausreichend handlungsfähig sei und eine sinnvolle Beratung der Hartz-IV-Empfänger nicht stattfinden könne, so Stadtrat Wolfgang Schulz. In einem zweiten Antrag zur Gemeinderatssitzung am morgigen Dienstag stellt die Bürgerbewegung die Forderung, dass im weiteren Prozess der Bürgerbeteiligung die Online-Plattform www.OffeneKommune.de als Abstimmungswerkzeug bei Beteiligungs- und Entscheidungsverfahren Berücksichtigung findet. *pm*

Katja Mast stellt sich Bürgerfragen

PFORZHEIM. Die nächste Bürgersprechstunde von Katja Mast im Bürgerbüro, Goethestraße 35, findet morgen Dienstag, 13. November, von 14 bis 17 Uhr statt. *pm*

Es wird um telefonische Voranmeldung im Bürgerbüro unter (0 72 31) 35 14 29 gebeten.

Finanzamt teilweise geschlossen

PFORZHEIM/ENZKREIS. Wegen einer Personalversammlung ist das Finanzamt Pforzheim einschließlich der Außenstelle Neuenbürg am morgigen Dienstag, 13. November, bis 13 Uhr geschlossen. *pm*

Mit St. Martin unterwegs



Mehr als 300 Kinder und ihre Eltern haben sich am Samstagabend an der Herz-Jesu-Kirche zum traditionellen Martins-

umzug getroffen, um hinter dem heiligen Martin auf dem Pferd (dargestellt von Harald Bertram) zur Stadtkirche zu laufen.



Dorf teilte Martin am Feuer seinen Mantel mit dem frierenden Bettlerjungen. Dekan Bernhard Ihle las zu Bläserklängen die

Martinsgeschichte. Zum Abschluss gab es für die Teilnehmer wärmende Getränke, Bratwürste und Dambedeis. *gk* FOTOS: KETTERL

Sonne ist unsere Zukunft

■ Großes Interesse in Büchenbronn an Fotovoltaik.

■ Preise für Erzeugung von Solarenergie seit 2006 drastisch gesunken.

INGA LÄUTER
PFORZHEIM - BÜCHENBRONN

Es ist noch nicht lange her, da sprachen sich immerhin 78,2 Prozent der stimmberechtigten Büchenbronner Bürger für den Bau eines Windkraftparks auf der Büchenbronner Höhe aus. Aber damit ist es für die in Sachen erneuerbare Energien engagierte Bürgerschaft nicht getan.

Vergangenen Freitag hatte deshalb der Bürgerversammlung Büchenbronn/Sonnenberg und die Bürgerliste Büchenbronn zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Fotovoltaik in die Bergdorfhalle eingeladen. Geplant

worden war die Veranstaltung in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt, die bereits 2010 eine Solarberatungskampagne ins Leben gerufen hatte. Zusätzlich unterstützt wurde die Veranstaltung von der Kreishandwerkerschaft und dem Energie- und Bauberatungszentrum sowie der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS).

Ein Apfelbaum steht im Weg

Sowohl Ortsvorsteher Bernhard Schuler als auch Reinhard Klein vom Bürgerversammlung freuten sich über die große Resonanz, auf die sie damit gestoßen waren. Gekommen waren nämlich rund 50 Zuhörer, vorwiegend Männer im gehobenen Alter. Auch der meist als Baubürgermeister titulierte Alexander Uhlig, dessen Amt aber unter anderem auch die Verantwortung für Umweltfragen mit sich bringt und der sich selbst als entschiedener Freund der Energie- und Bauberatung bezeichnete, freute sich über das große Interesse. Er selbst, so Uhlig, habe bereits prü-



Hatten ein altes Solarmodul zur Ansicht mitgebracht: Heinz Laschet (links) und Udo Muerle (Elektro Muerle). FOTO: LÄUTER

fen lassen, ob auf seinem Dach eine Fotovoltaikanlage installiert werden könne. Dabei habe sich allerdings herausgestellt, dass der vor dem Haus stehende alte Apfelbaum zu wenig Licht durchlasse.

„Fällen lassen wollte ich ihn dafür nicht, die Äpfel schmecken wirklich gut“, sagte er. Dennoch mache sein Beispiel deutlich, dass zu einer guten Solarberatung mehr gehöre als Luftbilder. Die zeigten oftmals nicht genug, um realistisch abschätzen zu können, ob sich eine Anlage lohne oder nicht. Eine Beratung durch einen fachkundigen Handwerker sei unbedingt nötig. Im Rahmen der Solarberatungskampagne hat deshalb die Stadt eine Liste von Meisterfachbetrieben zusammengestellt, bei denen ein unverbindlicher und kostenloser Vor-Ort-Termin vereinbart werden kann.

Reichlich Informationen

Diese lag, gemeinsam mit vielen weiteren Informationsmaterialien am Veranstaltungsstand aus. Gelegenheit, um sich zu informieren

boten außerdem zwei Stände der Firmen „Die Energie-Lotsen“ und „Elektro-Mürle“, die vor und nach den Vorträgen zum Gespräch bereitstanden und verschiedene Solarmodule zur Ansicht mitgebracht hatten.

Günstig und gefördert

Über den neusten Stand und die Chancen mit Solarenergie informierte Jörg Sutter von der DGS. Dabei ist die Produktion von Solarstrom seit 2006 rund 65 Prozent günstiger geworden, dadurch werde es immer attraktiver, Solarstrom bei sich zu Hause zu nutzen. Welche Fördermöglichkeiten es dafür gibt, darüber klärte Manfred Volz vom Energie- und Beratungszentrum Pforzheim-Enzkreis in seinem Vortrag auf.

Weitere Informationen zur Solarberatungskampagne der Stadt: www.pforzheim.de/sonnenklar und für weitere Energieberatung unter www.ebz-pforzheim.de/energie-effizienz-experten.de, energiesparcheck.de

Tierischer Spaß im PZ-Forum

Biologe Mario Ludwig mit „SaTIERischem“ aus seiner animalischen Welt zu Gast

PFORZHEIM. „Ludwig vereint komödiantisches Talent mit einer äußerst sympathischen Ausstrahlung und bestechender Eloquenz“, schrieb einst ein Kritiker über Mario Ludwig. Aber wie kann ein Biologe mit einem Doktor-Titel witzig sein? Sind das nicht die einsamen Retter-die-Welt-Typen, die im Urwald zählen, wie oft sie in einer Stunde von Moskitos gestochen werden, und die in frischem Elefantendung wühlen, um Darmparasiten in Reagenzglas einzusperren? Mario Ludwig ist in der Tat einer der ganz wenigen Biologen, die so umwerfend kurios sind wie der ganz normale animalische Wahnsinn im Tierreich auch.

Und wie eloquent er ist, beweist der Karlsruher am Mittwoch, 14. November, um 19 Uhr im PZ-Forum der „Pforzheimer Zeitung“. „Dr. Ludwigs animalische Welt – SaTIERisches“ heißt das Tiergesichten-Panoptikum, veranstaltet von PZ und SWR4 Badenradio.

Ministerin aufgeklärt

Dass Ludwig nicht nur nett plaudert, sondern ungeniert und tierisch gut zur Sache geht, durfte schon Bundesministerin Ursula von der Leyen erfahren. Mit ihr diskutierte er im Fernsehen über Gruppensex bei Bonobos. Das sind jene lusternen Schimpansen, die



Ludwig mit eigener Katze, für die er als Dosenöffner fungiert. FOTO: PRIVAT

uns Menschen so nahe stehen, dass der Homo Sapiens die Geschäftsidee für das angeblich älteste Gewerbe der Welt von ihnen kopiert haben könnte.

Dem ungestümen Rapper Bushido zeigte Ludwig einst in einer TV-Show, was dieser mit einem Delfin gemeinsam hat. Inzwischen ist der einstige Rap-Rüpel fast so brav wie Flipper geworden. Dem nuschelnden Obermacho Til Schweiger erklärte der Biologe, warum ausgerechnet ein Borstenwurm das Lieblingstier aller Feministinnen sein müsste. Mangels solcher Stars wird sich Mario Lud-

wig im PZ-Forum allerdings mit zwei Sidekicks begnügen müssen. Was Dr. Watson für Sherlock Holmes und Herbert Feuerstein für Harald Schmidt gewesen ist, sind dann Johannes Stier (SWR4 Badenradio) und Thomas Kurtz (Pforzheimer Zeitung) für Ludwig.

Vor allem weiß er so ziemlich alles. Zum Beispiel, warum Pandas im Handstand pinkeln, englische Igel ein Alkoholproblem haben und Vampirfledermäuse Blut spenden. Und wer wissen will, was es mit Vulkanbrütern, Beischlafbetrüger und Rückwärtsfliegern auf sich hat, der findet die Antwort entweder in einem seiner rund 20 Bücher oder am 14. November im PZ-Forum. *pz*

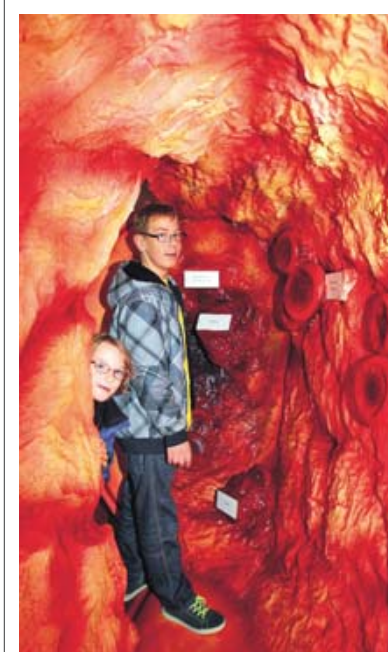
Mario Ludwig

Das ganze Jahr ist der Karlsruher Autor auf SWR4 Badenradio mit seiner Sendung „Wundersame Heimat – Natur- und Tiergeschichten mit Diplom-Biologe Mario Ludwig“ zu hören. Karten gibt es bei der PZ telefonisch unter (0 72 31) 9 33-1 25. Der Preis von 2 Euro pro Ticket geht als Spende an den Förderverein Wildpark Pforzheim. *ms*

Überlebensgroß gezeigt, was die Arterie überlebenswichtig macht

INGA LÄUTER | PFORZHEIM

Ungewöhnliche Einblicke in eine ganz besondere Arterie haben am vergangenen Samstag die DAK und das Siloah St. Trudert Klinikum ermöglicht. Anlässlich des Herz- und Gefäßtages, bei dem Fachärzte über entsprechende Erkrankungen und Behandlungsmethoden informierten, hatte die Kasse ein begehbares Modell einer Arterie im Eingangsbereich des



Da schau her: Nicolina und Sandro in der überdimensionalen Arterie. FOTO: KETTERL

Krankenhauses zur Verfügung gestellt.

Immerhin auf mehr als zwei Meter Höhe und acht Meter Länge bringt es das rund eine halbe Tonne wiegende Modell, das vom Chefarzt der Kardiologie, Dr. Manfred Krammer, am Morgen um 10 Uhr eröffnet wurde. Im Inneren der Arterie konnten die Besucher deutlich den Aufbau des Blutgefäßes sowie die Auswirkungen verschiedener Erkrankungen sehen. Auch ein Bypass, einfach gesagt eine Art künstliche Umleitung um eine verstopfte Stelle, wurde anhand des Modells demonstriert. Unterstützt worden war die Aktion von der Selbsthilfegruppe Herzkranke in Pforzheim. Auf großes Interesse sei das Modell bei allen Altersgruppen gestoßen, so DAK-Chef Frank Geissler. Frank-Michael Lemminger, Chefarzt der Gefäßchirurgie, hatte einer Gruppe, die er durch das Modell führte, gar gleich ein echtes Anschauungsobjekt aus dem OP mitgebracht, ein elastisches Bypass-Band nämlich.

Wer Geschmack gefunden hat an überdimensionalen Körpermodellen, der wird im kommenden April Gelegenheit haben, im Mühlacker Rathaus ein Riesenhirn von innen anzusehen. Frank Geissler stand derweil, unter allen Modellen sei bisher die Lunge sein Favorit, die nämlich mache auch Atemgeräusche.